

Lebende Fließgewässer



In den Jahren 2003 bis 2005 wurden über 1000 km Fließgewässer des Kantons Appenzell Ausserrhoden auf ihre Beschaffenheit untersucht. Erhoben wurden Uferverbauungen, übrige Bauwerke, Abstürze, Ökomorphologie und Aspekte des Natur- und Gewässerschutzes. Die Resultate dienen z.B. der Planung von Renaturierungen, sowie von Gewässer- und Hochwasserschutzmassnahmen.



Ein natürliches Fließgewässer ist ein Mosaik von tiefen und seichten Stellen, fließendem und ruhendem Wasser, Steinen und Sand, Pflanzen und Totholz. Das Wasser schafft Strukturen, und zerstört diese wieder. Das Bach- bzw. Flussbett bietet zusammen mit dem Uferbereich einen vielseitigen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.



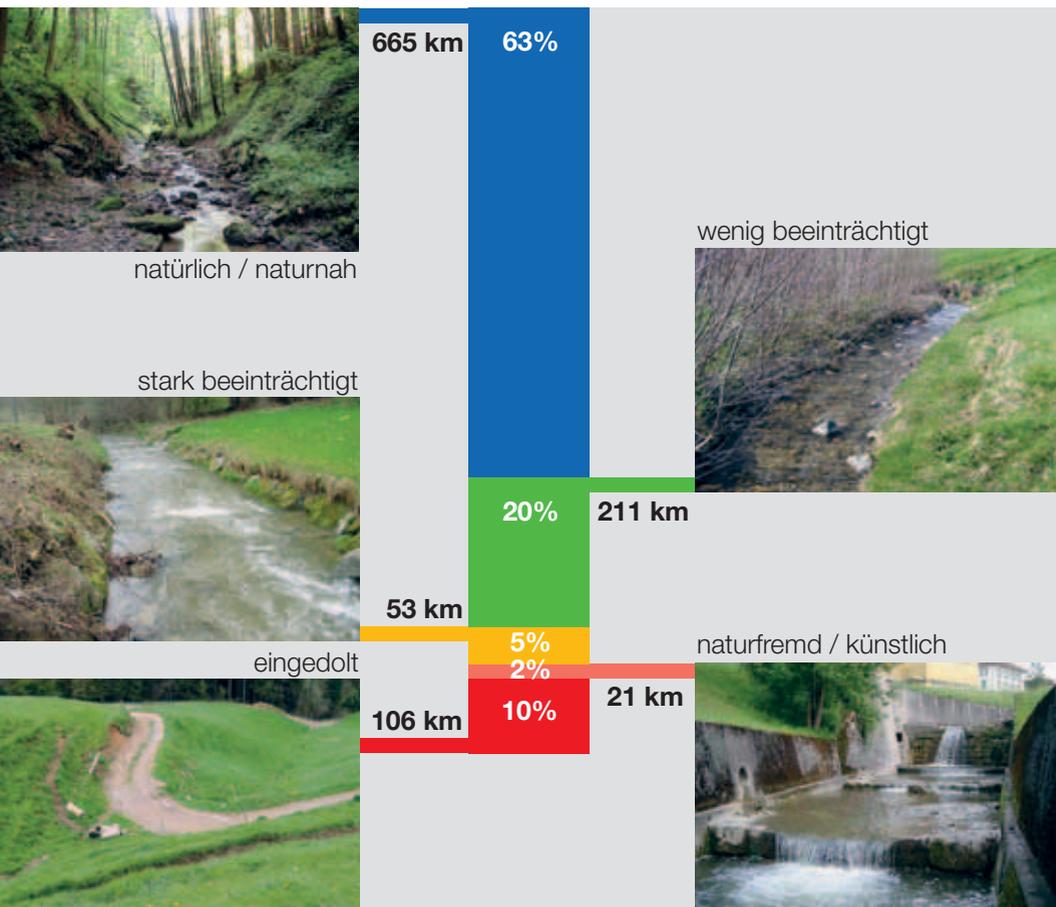
Appenzell Ausserrhoden



Natürlichkeitsgrad

Insgesamt fließen rund 1200 km Bäche und Flüsse im Kanton Appenzell Auserrhoden. 63% davon werden als natürlich und naturnah eingestuft. Das im Vergleich mit anderen Kantonen «gute» Ergebnis ist allerdings vor allem auf den verhältnismässig grossen Anteil an Waldbächen in kaum zugänglichen Tobeln zurückzuführen.

Bei 20% wurden geringe Beeinträchtigungen wie z.B. kleine Verbauungen oder einseitig ungenügende Uferbereiche festgestellt. Weitere 7% sind stark beeinträchtigt oder naturfremd, während 10% eingedolt sind. Diese dunklen und luftarmen Strecken sind für Tiere und Pflanzen unüberwindbar.





Durchgängigkeit

Viele Fischarten suchen zum Laichen, Überwintern oder zur Nahrungsaufnahme jeweils verschiedene Orte in einem Gewässersystem auf. Auch viele wirbellose Kleintiere der Gewässersohle werden mit der Strömung flussabwärts getrieben und müssen diese Abdrift durch aufwärts gerichtete Bewegungen kompensieren. Die Möglichkeit der freien Wanderung der Wassertiere wird aber durch Abstürze,

Durchlässe und Eindolungen massiv behindert. Von den rund 1700 Durchlässen sind nur 68% fischgängig. Abstürze ab einer Höhe von 20 cm sind für Kleinfische nicht überwindbar. Sind sie höher als 70 cm, kann selbst die springfreudige Bachforelle nicht mehr flussaufwärts ziehen. Auf einem Fließkilometer findet man im Durchschnitt 4.4 natürliche und 2.4 künstliche Abstürze, sowie 4.1 künstliche Bauwerke.



Künstliche Abstürze

20-70 cm < 70 cm

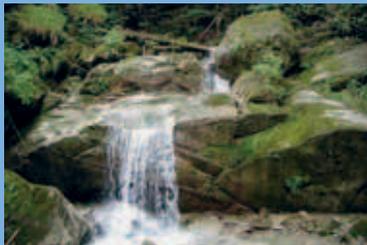
1458

1050

1805

2868

Natürliche Abstürze



Gewässerdurchlässe

1701





Raumbedarf

Gewässer brauchen Platz. Erst dann können sie sich natürlich entwickeln und ihre vielfältigen Funktionen erfüllen. Weite Uferzonen bieten dem anschwellenden Bach bei Hochwasser genügend Raum, sich schadenfrei auszudehnen und sind wichtige Vernetzungselemente in der Landschaft. Ein breiter dynamischer Flusslauf fördert nicht nur die Selbstreinigungskraft des Wassers (Wasserqualität), sondern speist auch das Grundwasser. Die natürliche, dynamische und vielfältige Bach- und Flusslandschaft bietet Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und wertvollen Erholungsraum für uns Menschen.

Der Uferbereich sollte je nach Gerinnesohlenbreite zwischen 5 und 15 Meter betragen. Über ein Fünftel, d.h. 200 km der Fliessgewässer verfügen über keinen oder einen ungenügenden Uferbereich.

Nutzen der Erhebungen

Die erhobenen Daten geben nicht nur einen flächendeckenden Überblick über den strukturellen Zustand der Fliessgewässer des Kantons. Sie erleichtern auch die Arbeit und den Vollzug in vielen Fachbereichen des Kantons. Die Daten dienen dem Unterhalt der Gewässer und Bauwerke, der Planung von Hochwasserschutz-, Renaturierungs- und Vernetzungsmassnahmen, sowie der fischereilichen Beurteilung und Bewirtschaftung.

Dieser Flyer kann gratis bezogen werden bei:

Appenzell Ausserrhoden
Departement Bau und Umwelt
Tiefbauamt
Kasernenstrasse 17A
9102 Herisau

Tel. 071 353 65 07
Fax 071 353 65 17
Tiefbauamt@ar.ch

Weitere Informationen mit detailliertem Bericht finden Sie im Internet unter:

www.ar.ch /
Departement Bau und Umwelt /
Kantonales Tiefbauamt / Wasserbau

Spezialkarten «Lebende Fliessgewässer»:
www.geoportal.ch / Kartenauswahl /
Gruppe Natur + Umwelt / Gewässer AR

November 2006, 100% Recycling-Papier